Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 107 (2017)

Heft: 3

Artikel: Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Hans Trümpy (1917-1989)

Autor: Wolff, Eberhard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1003762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedenkveranstaltung zum 100. Geburtstag von Hans Trümpy (1917–1989)

Auf den Tag genau zum einhundertsten Geburtstag von Hans Trümpy luden die Sektion Basel der SGV sowie das Basler Seminar für Europäische Ethnologie und Kulturwissenschaft am 23. März dieses Jahres zu einer Veranstaltung zu Ehren und im Andenken an den 1989 verstorbenen Schweizer Volkskundler. Dabei vermittelte allein schon die Anwesenheit vieler ehemaliger Schüler und Schülerinnen einen Eindruck von der damaligen Präsenz Trümpys im Fach. Auch Nachkommen der Familie Trümpy waren zahlreich vertreten.

Festpublikum, 23.03.2017. Foto: Eberhard Wolff

Die beiden Referenten des Abends, Werner Bellwald und Konrad Kuhn, hatten es sich zur Aufgabe gemacht, Hans Trümpys volkskundliches Schaffen aus heutiger Perspektive einzuschätzen.

Dr. Werner Bellwald (Ried), ehemaliger Student von Trümpy, versuchte der möglichen Befremdung entgegenzuwirken, die heutige Kulturwissenschaftlerinnen und Kulturwissenschaftler angesichts traditionell volkskundlicher Titel der Schriften Trümpys beschleichen möchte. Dessen Werk könne – so Bellwalds Rehabilitierungsversuch – in gegenwärtiger Diktion als Analyse von Alltagsvorstellungen bestimmter Bevölkerungsgruppen und als Untersuchung der Mechanismen gesellschaftlichen Zusammenlebens bezeichnet werden. Bellwald präsentierte Trümpy als Person des Übergangs von der traditionellen Volkskunde zur Kulturwissenschaft, der dabei allerdings immer auf seine philologisch-historischen Grundlagen und eine ebenso quellengesättigte wie quellenkritische Methode aufbaute: das «wissenschaftlich saubere Handwerk». In nuce charakterisierte der Referent Trümpy als vielfältig interessiert, tiefgründig, sehr belesen und ohne Scheu vor heiklen Themen.

Als die Wissenschaftsgeschichte des Faches erforschender Kulturanthropologe/Volkskundler legte Dr. Konrad Kuhn (Basel/Innsbruck) einen stärkeren Schwerpunkt auf die konservativen Gehalte der «philologisch-historischen Volkskunde» Trümpys und die zumindest ambivalente Haltung gegenüber der im Aufbruch befindlichen, sozialwissenschaftlich orientierten Volkskunde der 1970er Jahre, wie sie damals vor allem in Zürich betrieben

wurde. Trümpy habe sich der Volkskunde in einer modernen Welt gestellt, sei aber der Forderung, sich an der politisch-sozialen Gegenwartsrelevanz ihrer Themen zu orientieren, distanziert gegenübergestanden. Eine ähnliche Ambivalenz zeigte sich in dessen Umgang mit der NS-Volkskunde: Während Trümpy die Volkscharakter- und Rassenforschung nüchtern kritisierte, habe er sich doch früh einer weiteren Aufarbeitung der Volkskunde in der Zeit des Nationalsozialismus verwehrt. Deren Existenzberechtigung habe er in einer Rezension von Wolfgang Emmerichs kritischer Dissertation über die «Germanistische Volkstumsideologie» (1968) in Frage gestellt. Laut Kuhn war dies eine «zeittypische Verteidigungsstrategie», die auch als Abwehr einer damaligen marxistisch-linken Volkskunde zu verstehen sei. Knappe 20 Jahre später habe Trümpy den weiteren Forschungsbedarf dann aber zumindest implizit anerkannt.

Der an die Vorträge anschliessende Canapé-Apéro im Stil der 1960er Jahre liess die Teilnehmenden die Distanz des heutigen kulturwissenschaftlichen Betriebs zur Ära Trümpy letztlich auch geschmacklich nachvollziehen.

Eberhard Wolff (Basel/Zürich)
eberhard.wolff@uzh.ch

Werner Bellwald und Konrad J. Kuhn
Foto: Eberhard Wolff